

Wie sich Schüler für Theater begeistern lassen

„Stunde Null?": 700 junge Menschen in Elmshorn sind schon angemeldet für die Aufführungen

Elmshorn (rs) Es bedurfte eines Elmshorner Ehepaars, um Schülerinnen und Schüler zu Hunderten ins Stadttheater zu locken. Geschichtsunterricht einmal anders, live auf der Bühne und anschließend im Dialog mit den Schauspielern, das boten Susan und Bernd Glathe, unterstützt von der Bürgerstiftung Elmshorn, erstmals 2024 mit der Weimarer Trilogie.

Der Ruheständler, der das Stück des Axensprung Theaters in Hamburg gesehen hatte, war total begeistert: „Das müssen die Schüler auch in Elmshorn sehen.“ Zusammen mit seiner Ehefrau Susan machte er es sich zur Mission, die weiterführenden Schulen abzuklappern und mit der Bürgerstiftung einen Sponsoren ins Boot zu holen. Stadttheaterchef Peter Thomsen hatte er ohnehin sofort an seiner Seite. 2025 folgte mit „Komm in meine Wirklichkeit“ ein Stück zu KI und Social Media.

Mit „Stunde Null?“ erwartet Elmshorn am 29. September erneut großes Theater. Deutschland nach dem 2. Weltkrieg in Trümmern, viele Männer, die nicht mehr zurückkehrten, kaum Nahrungsmittel und die Frage, was politisch aus dem Land werden würde. Mit diesem Stoff befasst sich das preisgekrönte Axensprung Theater diesmal. Mittlerweile



In seinen Stücken verwebt das Axensprung Theater fiktive Personen mit historischen. Daraus entstehen emotionale, atmosphärisch sehr dichte Erzählungen. Das Theater arbeitet zudem viel mit Musik und Projektionen.
Quelle: Axensprung Theater

ist an den Schulen bekannt, wie herausragend die Aufführungen und der anschließende Dialog mit dem Publikum sind. Innerhalb kurzer Zeit war klar, dass eine Aufführung mit 426 Plätzen im Stadttheater nicht reicht. Spontan wurde vereinbart, am selben Tag noch eine zweite Aufführung

am selben Ort zu veranstalten. „700 Schüler haben sich schon gemeldet“, strahlen Susan und Bernd Glathe. Und weil es gerade bei der deutschen Geschichte auch immer um den Dialog der Generationen geht, ist erstmals auch der Seniorenrat der Stadt Elmshorn mit von der Partie. Die

Reihen neun und zehn beider Veranstaltungen sind für ältere Elmshorner reserviert. Sie zahlen, wie die Schüler, sieben Euro Eintritt. Möglich sind die kostengünstigen Tickets dank der Bürgerstiftung Elmshorn. Diese sponsert eine komplette Aufführung, spendiert 8000 Euro.

Bengta Reich, die Vorsitzende der Stiftung, ist vom Konzept

„Wir können den Anstoß zum Dialog zwischen den Generationen geben, aber nachfragen muss die Jugend.“

Regisseur und Schauspieler Erik Schäffler

voll und ganz überzeugt. „Auf Ortsebene können Schüler ab 16 Jahren wählen. Ihnen zu zeigen, wie wertvoll unsere demokratischen Strukturen sind, wohin Irrwege führen können, ist unfassbar wichtig.“ Die bisherigen Aufführungen des Axensprung Theaters hät-

ten gezeigt, wie interessiert Schülerinnen und Schüler an diesen Themen seien und auch am Dialog mit Eltern und Großeltern, wenn Geschichte so emotional und zugleich wissenschaftlich fundiert präsentiert werde.

Regisseur und Schauspieler Erik Schäffler lobt den Elmshorner Weg. „Dass hier zwei Veranstaltungen möglich sind, ist fantastisch. Einzigartig in einer Zeit, wo überall Gelder eingespart werden.“ Vor zwölf Jahren hätten sich freie Künstler zum Axensprung Theater zusammengeschlossen, um politisch und gesellschaftlich relevantes Theater zu machen. „Stunde Null?“ wird am Dienstag, 29. September, um 11.30 und 15 Uhr gezeigt.

Karten für Seniorinnen und Senioren aus Elmshorn und den Gemeinden des Amts Elmshorn-Land gibt es ab Montag, 29. Juni, im Büro des Seniorenrats, Königstraße 36a.



Sie wollen junge Menschen für Demokratie und Theater gleichermaßen begeistern und rufen zum Dialog zwischen den Generationen auf. Von links: 1. Stadtrat Michael Leeske, Ellen Junge (Seniorenrat), die Initiatoren Susan und Bernd Glathe, Bengta Reich, Vorsitzende der Bürgerstiftung Elmshorn, Regisseur Erik Schäffler und Sonja Ansems (Bürgerstiftung Elmshorn).
Foto: Strandmann